



Klima schützen, Frauen stärken: Nachhaltige Landwirtschaft in Tansania

Wie wir unterstützen

Abholzung der Wälder, Wüstenbildung und Verseuchung der Böden verursachen eine lebensbedrohliche Situation für die Bevölkerung des von rund 300'000 Menschen bewohnten Mbarali Distrikts in Tansania. 83 Prozent der Bevölkerung arbeiten dort im landwirtschaftlichen Bereich; die Wirtschaft hängt von der Landwirtschaft ab.

Mit Blick auf die langfristigen Auswirkungen einer erhöhten Niederschlagsmenge unterstützt und fördert das Projekt die Anpflanzung von Bäumen. Die Pflanzungen haben ein verbessertes Mikroklima zum Ziel. Außerdem soll dadurch die Bodenerosion aufgehalten und der Grundwasserspiegel wieder angehoben werden. Durch die Vermittlung agroforstwirtschaftlicher Kenntnisse und die Übernahme der Projektleitung durch Frauen fördert das Projekt eine verbesserte Lebensgrundlage für Frauen, begleitet von Gesundheits- und Ernährungsvorteilen.

Das Projekt konzentriert sich auf trockenheitsresistente Arten, die im heißen Klima des Usangu-Beckens gedeihen und deren Produkten (Blätter oder Früchte) weiterverarbeitet und verkauft werden können. Dadurch profitieren die beteiligten Frauengruppen auch ökonomisch.

Tansania

- 0.45 USD/Tag verdienen durchschnittlich die Bewohner*innen des Mbarali Distrikts
- 44% der Menschen im Mbarali Distrikt können nicht lesen und schreiben
- 43% der potenziellen Landwirtschaftsflächen sind nicht bewirtschaftet

Projektbudget 2026 aktuell

CHF 52'000

Danke für Ihre Spende

Unterstützen Sie dieses Projekt für Ernährungssouveränität, Gendergerechtigkeit in Tansania. Herzlichen Dank!

Spenden:

IBAN CH58 0900 0000 4072 6233 2

Mission 21
Missionsstrasse 21
Postfach 270
CH-4009 Basel

Projektdienst
Tel.: +41 61 260 23 37
projektdienst@mission-21.org
www.mission-21.org



Hintergrundinformationen

Im Usangu-Becken im Mbarali-Distrikt in Tansania trägt die Abholzung der Wälder zur Wüstenbildung in dem halbtrockenen Gebiet bei und bedroht die Wasserversorgung durch Flusswasser. Das hat wiederum weitreichende Auswirkungen auf die natürliche Ökologie und die Versorgung der Region mit Wasserkraft. Die zunehmend hohe Bevölkerungsdichte in der Region und die Attraktivität von Reis und Erdnüssen als Cash-Crop haben zu einer Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion durch Kleinbauernfamilien geführt. Die Verwendung von Agrarchemikalien führt zu einer Verseuchung der Böden. Diese Verschmutzung der Umwelt verschlechtert die Lebensbedingungen weiter. Der Grossteil der betriebenen Landwirtschaft ist vom Regen abhängig. Die Dürre, die durch die Abholzung verschärft wird, sorgt für Ernährungsunsicherheit und gesundheitliche Probleme.

Begründung und Wirksamkeit des Landwirtschaftsprojekts im Mbarali Distrikt

Die Förderung einer ökologischen Agroforstwirtschaft ist aus folgenden Gründen wichtig für das Mbarali Distrikts und seine Bewohner*innen:

- Verhinderung der Bodenerosion und der Verschlammung der Wasserinfrastruktur.
- Kühlung des Mikroklimas und Beschattungsmöglichkeiten.
- Erhöhung der Grundwasserneubildung.
- Schutz des Flusseinzugsgebiets für natürliche Ökologie und Hydroelektrizität.
- Erhöhtes Einkommen der Projektteilnehmenden durch gesteigerte land- und forstwirtschaftliche Produktion.
- Entwicklung von ökologischer, landwirtschaftlicher Produktion für den Export von Nutzpflanzen durch erhöhte lokale Verfügbarkeit agroforstwirtschaftlicher Kenntnisse.

Dadurch können wir folgende Ziele verfolgen:

- Verbesserter Zugang zu einer stabilen und sauberen Wasserversorgung im Mbarali Distrikt, vor allem in den Dörfern Mabadaga, Matebete, Luhanga und Muungano.
- Schutz der Umwelt durch die Zucht und Anpflanzung verschiedener Baumarten
- Ökonomische Stärkung von Frauengruppen und ihrer Familien

Zielgruppe

- 220 Frauen aus Sukuma- und Masai-Ethnien in organisierten Gruppen
- 40 Multiplikator*innen aus Kirchgemeinden und Politik
- Ca. 3500 Menschen profitieren indirekt durch eine sichere Trinkwasserversorgung

Aktivitäten

- Agrarökologische Fortbildungen in den Massai- und Sukuma-Gemeinden
- Errichtung und Ausbau von Wasserinfrastruktur (Solarbrunnen, Tanks, Leitungen)
- Einrichtung der Baumschulen und Demonstrationsflächen
- Pflanzen von hitzeresistenten Baumsorten
- Sensibilisierung der Bevölkerung durch geschulte Schlüsselpersonen, um die Nachfrage nach Setzlingen und Baumprodukten zu erhöhen. Dadurch erhöhtes Bewusstsein für Agrarökologie und die Bedeutung von Baumpflanzungen
- Studienreisen für Schlüsselpersonen der ökologischen Agrarwirtschaft, um die Nachfrage nach Betriebsmitteln für den ökologischen Landbau in der Region zu erhöhen

Projektfortschritt

Im vergangenen Jahr konnten zwei Brunnen in abgelegenen Ortschaften gebohrt und mit Tanks und Solarpumpen ausgestattet werden. An fünf Standorten ist jetzt eine verlässliche Versorgung mit sauberem Trinkwasser für ca. 3500 Einwohner*innen gegeben. Das Wasser dient auch der Bewässerung von Baumschulen in Matebete, Mabadaga und Muungano sowie von Demonstrationsfeldern in Luhanga, Matebete und Mabadaga. Mit Beginn der Regenzeit im Dezember 2023 wurde damit begonnen, Baumsetzlinge auszupflanzen, die sich sehr gut entwickelt haben, da die Baumsorten gut an das trockene Klima angepasst sind. An allen fünf Projektstandorten wurden «Waldgärten» angelegt, in denen nicht nur Bäume, sondern auch Gemüsepflanzen wachsen. Durch die vorhandene Bewässerung erhöhte sich auch der Ernteertrag auf vorhandenen Gemüsefeldern und sorgte für eine Erhöhung des Einkommens der Frauen und ihrer Familien. An den fünf Projektstandorten gibt es insgesamt

Partner

- [MCT-SP, Herrnhuter Brüdergemeine](#)
[Tansania, Südprovinz](#)
[MCT-SWP, Herrnhuter Brüdergemeine](#)
[Tansania, Südwestprovinz](#)

zehn Frauengruppen mit 220 Mitgliedern. Sie werden agrarökologisch geschult und bei der Projektumsetzung eng begleitet.

Dieses Projekt wurde von der DEZA mitfinanziert



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA**

actalliance

